Erklärung der Figuren.

Fig. 1. Dendritenbildung mit rothen, von einem Hofe umgebenen Kügelchen in natürlicher Grösse.

Fig. 2. Dieselbe etwas vergrössert, a) die rothen mit einem Hofe umgebenen Kügelchen, b) die Dendriten.

Fig. 3. Flechtenartige Gebilde etwas vergrössert. Das oberhalb stehende Kreuz deutet die natürliche Grösse des Stückes an.

Fig. 4. Vergrösserung des Querschnittes eines Astes.

Fig. 5. Ein solcher Ast von der Seite.

Fig. 6. Blasenbildung von grüner Farbe, a) Blasen, b) unregelmässige, lappige Gebilde.

Literatur.

Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscou. Année 1846. Nro. IV., 1847. Nro. I. Moscou, 1846, 1847. 8.

Ueber den Fruchtkörper der Flechten (Lichenes), von Dr. F. A. Buhse. Mit 2 Tafeln. S. 319—358.

Die Hauptresultate dieser interessanten Abhandlung dürften sich in Folgendem zusammenstellen lassen.

Derjenige Theil des Apotheciums, welcher zunächst den Fortpflanzungsorganen angehört und der Fruchtkörper (thalamium) genannt wird, ist wesentlich folgendermassen beschaffen: In eine gallertartige, durchsichtige Substanz (H. Mohls Intercellularsubstanz) sind fädliche, ebenfalls durchsichtige Zellen eingebettet, welche bei der offenen Frucht senkrecht, in Bezug auf das Lager, gestellt sind, bei der Kernfrucht aber mit ihren freien Enden gegen den Mittelpunkt der Frucht sehen. Zwischen diesen langgestreckten Zellen, Paraphysen genannt, sind weitere Zellen gereiht, welche Schläuche (Asci) heissen, zugleich mit jenen aus einer besondern Zellenschicht, dem Schlauchboden (Hypothecium), entspringen und den Sporen als Behälter dienen. Die Sporen finden sich stets in einem Multiplum von 2, am häufigsten zu 8 vor. Sie sind von verschiedener, mehr oder weniger rundlicher oder länglicher Gestalt und bald einfach, bald zusammengesetzt, d. h., sie zeigen entweder im Innern keine weitere Structur, oder sie enthalten kleinere Zellchen, welche ihnen häufig das Ansehen geben, als wären sie durch Scheidewände in Fächer getheilt; jedes solche Fach oder Zellchen sind dann Viele geneigt für die eigentliche Spore zu halten.

Die Paraphysen, deren Durchmesser gewöhnlich ausserordentlich gering ist, hin und wieder aber stärker wird, sind entweder

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0297-4

einfache oder verästelte Fäden. Bei offenfrüchtigen Flechten sind sie gegen die Oberfläche des Discus hin mehr oder weniger gefärbt, und zwar in gleicher Weise als die Sporen, meist gelblich oder bräunlich. Von ihnen hängt die Farbe des Discus ab, wo er nicht schwarz ist. Weit entfernt, unentwickelte Schläuche zu sein, wie Fries u. A. glauben, bieten sie vielmehr bei einer besondern Behandlung eine ganz eigenthümliche Structur dar. Lässt man nämlich einen feinen Durchschnitt des Apotheciums in einer schwachen Säure maceriren und setzt dann Jodtinctur hinzu, so entsteht an einzelnen Stellen der fädlichen Zellen eine dunkelbraune Färbung, während andere Stellen wasserhell bleiben. Genauer betrachtet erscheint nunmehr der Faden einem gegliederten Strange auffallend ähnlich und es wird wahrscheinlich, dass die Paraphysen aus gegliederten Zellen bestehen. Diess ist jedoch durch weitere Beobachtungen noch zu erhärten.

Die Schläuche, von denen man bei einem wohlentwickelten Fruchtkörper stets die verschiedensten Alterszustände, die einen nur wenig über den Schlauchboden erhoben, die andern fast die Länge der Paraphysen erreichend, findet, bestehen aus einem durchsichtigen, Anfangs mit einer trüben Substanz erfüllten Sacke, und sind in ihrer Jugend meist keulenförmig, später werden sie in der Mitte oft bauchig. Die Anfangs dünne und oft schwer erkennbare Schlauchmembran verdickt sich mit zunehmendem Wachsthume immer mehr, namentlich gegen die keulige Spitze. Hat der Schlauch eine gewisse Ausbildung erreicht, so gelingt es durch Maceration, ihn zu isoliren, und dann überzeugt man sich leicht, dass er vermittelst seines sehr verdünnten unteren Endes noch immer mit dem Schlauchboden in Continuität steht und dass der Inhalt des Schlauches sich durch diesen dünnen Theil als eine feine, gefärbte Linie bis in den Schlauchboden fortsetzt. Diese Schläuche sind übrigens bei allen Flechten vorhanden und es gibt keine frei zwischen den Paraphysen sich entwickelnde Sporen.

Während die Schläuche sich, wie erwähnt, ausdehnen und verdicken, gehen auch in ihrem Innern grosse Umwandlungen vor. In dem ursprünglich fast gleichförmigen, dem Anscheine nach zähen, schleimigen, meist gelblichbraun gefärbten Inhalte treten hin und wieder hellere, rundliche, bläschenähnliche Stellen auf, deren weitere Entwicklung sich verschiedentlich darstellt. Bei Flechten mit einfachen Sporen, wie Parmelia parella, calcarea, verrucosa, Lecidea sanguinaria und Pertusaria communis, nehmen von den bläschenähnlichen Stellen einige an Volumen zu, wobei sie bald rundlich

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0298-0

bleiben, bald eine elliptische Gestalt annehmen: sie reihen sich der Länge des Schlauches nach in gerader Linie, oder schieben sich verschieden an einander; ihr Inhalt ist entweder heller als die Substanz, in welcher sie entstanden, oder auch, besonders wenn sie eine gewisse Grösse erreicht haben, erscheinend mit derselben übereinstimmend. Man nimmt bald eine eigene Membran wahr, die sie umgränzt, anfänglich ausserordentlich dünn ist, allmählig aber sich verdickt und oft mehrere Schichten erkennen lässt. Zuletzt ist, falls die Entwicklung von 8 Sporen vollständig vor sich gegangen, der ursprüngliche Schlauchinhalt nur noch an einzelnen Stellen, in den Ecken zwischen den Sporen und rings um dieselben als eine feine Linie übrig, so dass die ganze Sporenzahl von demselben wie von einem Netze umzogen ist. Der Schlauch ist dann straff, gleich einem gefüllten Sacke; er hat sich vom Schlauchboden gelöst und gewöhnlich sieht man sein unteres zugespitztes Ende nicht mehr. Es kommt nun aber oft vor, dass sich weniger als 8 Sporen ausbilden, und selbst bisweilen nur 1 oder 2, wie bei Pertusaria communis und Lecidea sanguinaria; die einzelne Spore erreicht dann sehr oft eine ungewöhnliche Grösse, indem sie fast den ganzen Innenraum des Schlauches einnimmt. Sie hat dann das Ansehen, als wäre sie äusserlich punktirt oder gekörnt; ihr ursprünglich dickflüssiger Inhalt hat sich nämlich condensirt und im Lumen der Spore vielfach zerstückelt, während er nach aussen hin sich als eine Lamelle an die Sporenhaut abgesetzt hat. Diese anfänglich unregelmässige Lamelle bildet sich in der Folge höchst wahrscheinlich zu einer gleichförmigen Verdickungsschicht der Sporenhülle aus, während der Inhalt sich auch wiederum gleichmässig vertheilt. Nicht selten aber wiederholt sich die Schichtenbildung noch 1- oder 2mal, so dass die Sporen dann eine 3—4fache Hülle zeigen. Auch innerhalb der Sporen treten noch häufig besondere Bildungen auf, indem sich nämlich in der schleimigen Substanz, wie bei dem jungen Schlauche, rundliche, bläschenähnliche Stellen zeigen, die sich bisweilen so stark vergrössern, dass sie die Hälfte des Lumens der Spore betragen, ja den grössten Theil desselben einnehmen, und es dann fast den Anschein gewinnt, als habe sich in der Spore eine zweite gebildet.

Unter den doppelsporigen Flechten ist die Beobachtung am leichtesten bei Parmelia ciliaris. Der gelblichbraune Inhalt der jungen Schläuche zeigt bei den vorgerückteren einige Bläschen, deren Zahl allmählig zunimmt (bis 8 u. 12) und die von der rundlichen Gestalt in eine ziemlich unregelmässig längliche, selbst etwas eckige

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0299-7

übergehen. Diese Körperchen liegen locker in dem obern Theile des Schlauches, umgeben von dem ursprünglichen Schlauchinhalte, nehmen an Grösse zu und zeigen sehr bald eine durchsichtige Umgränzung, die offenbar eine Membran vorstellt. Hierauf theilt sich jedes Körperchen, oder vielmehr sein Inhalt, in 2 Theile, deren jeder die Form eines runden Zellchens annimmt. In der Spore, wo diese beiden Zellchen an einander stossen, platten sie sich durch gegenseitigen Druck ab und geben dadurch zur Bildung einer Scheidewand Anlass, obschon ihre Membran erst später kenntlich wird. Der ursprüngliche Schlauchinhalt verhält sich dabei ebenso wie bei der Bildung der einfachen Sporen. Die Innenzellen erhalten eine immer stärkere Membran, die vom Grünlich- oder Bräunlich-Gelben in's Olivenbraune übergeht, während zu gleicher Zeit die äussere Sporenhaut ebenfalls sich färbt und durch die engen sich ihr anschliessenden Innenzellen bald nur wenig sichtbar, endlich gar nicht mehr unterscheidbar ist. Der Inhalt der dickwandig gewordenen Innenzellen ist hell und ganz ähnlich dem Inhalte der einfachen Sporen; auch in diesen Innenzellen können, bald in der Mitte, bald seitlich, kleine Bläschen entstehen. Bei einigen Flechten, wie bei Parmelia murorum, Baeomyces roseus, Verrucaria nitida etc. bleiben die Bläschen im Innern der Spore kleiner, liegen zu 2, 3, 4 oder 5 in einer Linie in der Längsrichtung derselben, ohne jedoch an einander zu stossen und so die Bildung von Scheidewänden zu veranlassen. Bei andern Flechten, wie Roccella tinctoria, Stereocaulon ramulosum, Opegrapha rufescens etc. gewinnen diese Bläschen eine grössere Ausdehnung und es entstehen dann Sporen mit 2, 3 oder mehr Scheidewänden (sogenannte geringelte Sporen). Die Sporen von Parmelia parietina enthalten einen länglichen Körper, der in der Richtung des Längendurchmessers der Spore liegt und an beiden Enden verdickt ist. Ausnahmsweise findet man statt dessen auch Sporen mit 2 oder mehreren Bläschen. — Endlich gibt es auch Sporen, wo die Innenzellen, statt in einer Längslinie, in mehreren Querreihen liegen. Entweder bleiben dann sämmtliche Innenzellen von einander abgesondert und haben dann die bekannte Gestalt der Bläschen, wie bei Collema rupestris, oder sie treten so nahe an einander, dass sie sich durch gegenseitigen Druck abplatten und die Gestalt eines Würfels annehmen. Solche Sporen mit würfelförmigen Innenzellen nennt man mauerförmige, und sie finden sich z. B. bei Lecidea geographica und Parmelia scruposa.

Die Gestalt der einfachen Sporen ist fast ausschliesslich die ovale oder elliptische; selten findet sich die runde. Die zusammen-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0300-3

gestalten Sporen kommen ebenfalls oval und elliptisch, dabei nicht selten kahnförmig gekrümmt vor; häufig sind sie an beiden Enden zugespitzt, spindelförmig, dabei oft verlängert, ja selbst linealisch. Für die Unterscheidung der Gattungen und Arten vermag indessen die Gestalt der Sporen, wegen theilweiser Unbeständigkeit, keine sichern Anhaltspunkte zu gewähren.

In Hinsicht auf den Zeitpunkt des Freiwerdens der Sporen aus den Schläuchen herrscht einige Verschiedenheit. Gewöhnlich bleiben die Sporen in die Schläuche eingeschlossen, bis sie auf die Oberfläche der Schlauchschicht (oder aus dem nucleus) treten können, um sich behufs der Fortpflanzung zu verstreuen. Bisweilen aber geschieht es, dass die Schläuche etwas früher verschwinden, und die Sporenhaufen frei zwischen den Paraphysen liegen, bis sie gereift an die Oberfläche treten. In solchen Fällen hat man sonst geglaubt, nackte Sporen vor sich zu haben; aber der Schlauch ist im frühern Zustande gewiss immer vorhanden gewesen. Auf welche Weise die Sporen sich früher oder später aus den Schläuchen befreien, lässt der Verf. unentschieden, doch ist es wahrscheinlich, dass in einigen Fällen der Schlauch resorbirt wird, in andern an mehreren Stellen zugleich zerreisst, und so den Sporen freien Austritt gestattet.

Bezüglich der Deutung des Schlauches der Flechten ist der Verf. der Ansicht, dass er am passendsten mit dem Sporangium zu vergleichen sei, weniger gut mit einer Mutterzelle. Die Annahme, als seien bei den doppelt- und mehrfach zusammengesetzten Sporen die Innenzellen als die eigentliche Spore zu betrachten, dürfte so lange unzulässig erscheinen, als nicht erwiesen werden kann, dass sich diese Innenzellen bei der Reife der Sporen oder vor dem Keimungsacte von einander lösen, und dann jede für sich ein neues Individuum erzeugen. Eine freilich isolirte Beobachtung des Verf. bei *Calicium adspersum*, wo selbst die zusammengesetzte Spore sich an einem Ende in einen durchsichtigen Faden ausgedehnt hatte (demnach beginnende Keimung zeigte), während die Innenzellen zum Theil noch erkennbar waren, so wie die Analogie bei den Pilzsporen, scheinen eher für das Gegentheil zu sprechen.

Zuletzt berührt der Verfasser noch die Ansichten von Schleiden und Nägeli über die Entwicklungsweise der Zellen aus Zellkernen bei den Flechten, gegen welche er einige aus den vorstehenden Beobachtungen sich ergebende Bedenken äussert, ohne jedoch in Abrede stellen zu wollen, dass, wie in allen Pflanzen-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0301-9

klassen, auch bei den Flechten und ihren Sporen sich noch Zellenkerne finden lassen werden.

Die interessante Abhandlung ist auf zwei Steintafeln durch 41 sauber gezeichnete Figuren beleuchtet.

Description des Elaeocarpées des collections asiatiques de MM. Cuming *et* Zollinger par Nic. Turczaninow. S. 489—496.

Die hier mit ausführlichen Diagnosen und kurzen Beschreibungen aufgeführten Arten sind: *Elaeocarpus nitidus* Jack., von der Insel Lucon, Cuming coll. n. 893; *E. Cumingii* n. sp., ebendaher, Cum. coll. n. 807.; *E. lanceolatus* Roxb. aus Java, Zolling. coll. n. 1634 et 1635.; *E. japonicus* n. sp. aus Japan, Zoll. coll. n. 461.; *E. dioicus* n. sp., ebendaher, Zoll. coll. n. 460.; *Monocera lanceolata* Hassk. Java, Zoll. coll. n. 1558.; *macrocera* n. sp., Malacca, Cum. coll. n. 2331.; *M. isotricha* n. sp., Insel Lucon, Cum. coll. n. 836.; *M. multiflora* n. sp., mit der vorhergehenden, Cum. coll. n. 873.; *M. petiolata* Jack., Malacca, Cum. coll n. 2291.; *M. halopetala* n. sp., Malacca, Cum. coll. n. 2253.

Decas secunda generum adhuc non descriptorum, adjectis descriptionibus nonnullarum specierum Byttneriacearum, auctore Nic. Turczaninow. S. 497—510. Wir begegnen hier folgenden neuen Gattungen:

1. *Decaptera*. (Fam. Crucifer. Trib. Cremolob.) Cal. 4-phyllus, foliolis basi æqualibus. Pet. 4, longe cuneata, integra. Stam. 6 fere æqualia, libera, antheris oblongis filamenta superantibus. Ovar. ellipsoideum, stylo brevi stigmateque globoso terminatum. Silic. 2 loculare: loculis indehiscentibus apice styli pendulis, in commissura planis, dorso 5-alatis. Sem. in loculis solitaria pendula; embryo exalbuminosus, cotyledones planæ, radicula rimæ cotyledoneæ accumbens. — Herba perennis humilis multicaulis. Caulis a basi ramosus villis densis mollibus cum foliis, pedunculis calycibusque villosus. Folia sparsa, cuneata, in petiolum longum attenuata, apice trifida. Flores in parte superiori caulis racemosi, racemis multifloris. Pedicelli primum abbreviati, dein flores paulo superant. Sepala dorso villosa, marginibus membranaceis glabriusculis. Petala calycem duplo superantia glabra, in sicco flavescentia. Fructus loculi axi persistenti e stylo formatæ filis tenuibus affixi, cito cadentes, forma mericarpia nonnullarum Umbelliferarum referentia. Nomen a fructu alis 10 prædito desumtum. *D. trifida*. Prostat inter plantas Chilenses collectionis Bridgesianae prope Accoucouigua lectas.

2. *Ditomostrophe*. Cal. 5-partitus, basi bracteola tripartita cinctus, laciniis multinerviis. Pet. 5 rhombea, mucronulata, parva.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0302-5

Stam. 5 petalis opposita, antheris oblongis, poris 2 oblongis apice dehiscentibus. Ovaria 5 in unicum connata, ovulis 2 in singulo. Styl. filiformis, basi parum incrassatus, puberulus, cæterum glaberrimus, stigmate minuto terminatus. Capsulae 5, angulis centralibus connatæ, lateribus liberæ, dorso ad medium longitudinaliter dehiscentes. Sem. 2 adscendentia, angulo interno affixa, oblongo-reniformia, ad basin sinus strophiola bipartita cincta, ope rhaphis cum chalaza in altera extremitate sinus sita juncta. — *D. angustifolia.* Hab. in Nova Hollandia. Drum. coll. n. 102. Genus *Sarotidi* ut videtur affine, stylo non scopiformi et forsan dehiscentia antherarum diversum.

Hiebei werden zugleich folgende neue Byttneriaceen der Drummond'schen Sammlung beschrieben: *Guichenotia macrantha*, n. 103., *Thomasia triloba*, n. 106.; *Th. rugosa*, n. 105.; *Commersonia crispa*, n. 110., u. *C. pulchella*, n. 111.

3. *Lachnostylis.* Cal. 5-phyllus, foliolis in æstivatione 2 exterioribus, 2 mediis et quinto centrali, villosus. Petala 5 obovata, glabra, calyce minora, disco hypogyno annulari, margine villosissimo, tubum stamineum cingente inserta. Stamina 5 in tubum cylindricum, ovarium arcte ambientem connata, apice libera, fertilia, monanthera. Antheræ biloculares, ovatæ, longitudinaliter dehiscentes. Ovarium cylindrico-conicum, trisulcum, triloculare? Styli 3 lineares, simplices, villosissimi. — Frutex humilis ramosus, præter pedunculos et flores glaber, foliis alternis, breviter petiolatis, cuneato-oblongis penninerviis, reticulatis, integerrimis, pedunculis axillaribus aggregatis brevibus, unifloris, floribus parvis. — Genus dubiæ affinitatis, ad *Hermanniaceas* accedit staminum indole et numero, sed plurimis notis præcipue vero æstivatione calycis abhorret. — *L. capensis.* Invenitur in coll. Capensi Ecklo niana sub *Euclea?* n. 34. 71. 12. An Euphorbiacea, Cluytiæ et Andrachnidi affinis, sed hermaphrodita.

4. *Adenodiscus.* Cal. 5-phyllus, foliolis linearibus, æstivatione valvatis. Pet. 5 hypogyna, linearia, apice appendiculata, calyce breviora, eglandulosa. Stam. plurima stipiti brevi crasso, glandulas 5 petalis oppositas gerenti, inserta; filamenta filiformia, antheræ didymæ, dorso affixæ, biloculares, longitudinaliter dehiscentes. Ovarium sessile angulatum, biloculare, multiovulatum. Stylus filiformis, stigmata 2 minuta, acutiuscula. — Frutex foliis alternis petiolatis, ovatis, acuminatis, serratis, serraturis inferioribus glanduliferis, uninerviis, venosis, in axillis nervorum venarumque barbatis, cæterum glabris, floribus in panicula terminali numerosis luteis, basi truncata subintrusa. — *A. mexicanus.* In monte Oaxaga Mexicæ alt. 3000 ped. legit cl. Galeotti vid. coll. ej. n. 4154. Nomen a glandulis

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0303-0

discum cingentibus derivatum. — Nro. 4261 derselben Sammlung ist eine neue *Belosia*: *B. Galeottii*.

5. *Hexagonotheca*. Cal. 5- partitus, laciniis ovatis, æstivatione valvatis. Corollæ petala 5 hypogyna, calyce longiora, oblonga, basi lata, æstivatione convolutiva. Stam. numerosa stipiti brevi crasso insidentia. Filamenta filiformia, antheræ dorso affixæ biloculares, ovatæ, longitudinaliter dehiscentes. Ovarium in disco sessile, hexagonum, e carpellis 6, styli basi adhærentibus 4-ovulatis constans. Styli 2 in unicum utrinque bisulcum arcte connata, stigmate bidentato. Fructus .... — Arbor s. frutex foliis alternis cordatis, acuminatis, 7-nerviis, scabriusculis, subtus in nervis tenuiter tomentosis, sæpe inæquilateris, stipulis nullis, panicula terminali ramosa, floribus magnitudine *Tiliae platyphyllae*. — *H. cordata*. Hab. in provincia Batangas insulæ Luçon. Cuming coll. n. 1433.

6. *Antherotriche*. Cal. 5-phyllus, foliol. ovatis, æstivatione valvatis. Pet. oblonga calycem duplo superantia, æstivatione convolutiva. Stam. plurima, uniserialia, disco brevissimo eglanduloso affixa. Filamenta filiformia brevissima, antheræ ovales biloculares, loculis inaequalibus, antico duplo minore mutico, postico in filum setaceum, anthera duplo longiorem producto. Ovarium sessile 5-loculare, loculis 2-ovulatis, ovulis angulo centrali ad basin ovarii affixis. Styli 5 breves. Fructus .... — Arbor s. frutex caule foliisque petiolatis acuminatis, margine subundulatis, integerrimis, penninerviis, glabris, paniculis terminalibus compositis calycibusque tomentellis, pedicellis basi articulatis, floribus parvis in sicco fuscescentibus. — Genus singulare antherarum structura ad *Elaeocarpeas* et *Dipterocarpeas* vergens, sed stylis liberis ab utroque ordine, disci præsentia a hisce, disco eglanduloso et petalis integris ab illis recedit, ovulis ad basin loculorum ovarii affixis et calyce omnino plano a *Dipterocarpeis* insuper alienum. Ad *Tiliaceas* ob discum forte pertinet, sed et in hoc ordine styli semper in unicum concreti sunt. — *A. lanceolata*. In provincia Albay insulæ Luçon. Cum. coll. n. 882.

7. *Toxotropis*. Cal. ebracteolatus, bilabiatus, labio superiore late subulato obtusiusculo, leviter bidentato, inferiore tripartito, laciniis subulatis, acutis. Corolla papilionacea, petalis stipitatis, vexillo orbiculari ovato integro, alas utrinque appendiculatas æquante, carina rostrato-falcata breviore. Stam. diadelpha. Ovar. stipitatum lineare, multiovulatum. Stylus filiformis, glaber, stigma falcato-incurvum, crassum, utrinque sulco profundo exaratum. Legumen ignotum. — Arbor s. frutex ramosissimus, foliis tempore florendi vix evolutis, impari-pinnatis, 5—6-jugis, pubescentibus, floribus e gemmis latera-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0304-6

libus et terminalibus cum foliis fasciculatis parvis. — *T. Jaegeri.* Invenitur inter plantas Haitenses a cl. Jaeger lectis sub n. 102. — Ad *Corynellam* ab inventore relatum, sed ab hoc genere jam carinæ forma præter alia signa recedit . . . . Habitus potius *Caraganarum*, quam *Robiniarum* aut *Galegarum*.

8. *Macromiscus.* Cal. bibracteolatus, profunde bilabiatus, labio superiore 3-partito, inferiore integro. Vexillum latissimum, alas et carinam obtusam monopetalam longitudine æquans. Stamina diadelpha, filamento decimo vexillari, ima basi cum vagina cæterorum juncto: stylus incurvus stigmaque tenue glabri. Lomentum 3-articulatum, longe stipitatum (unde nomen), articulis ellipticis monospermis, margine crasso circumdatis, stylique basi apiculatum. — Frutex ramosus glaber, foliis imparipinnatis, facie *Aeschynomenis*, a quo generice distinguitur stamine tantum unico a cæteris sejuncto, nec adelphiis duobus pentandris, atque calycis labio inferiore indiviso. Flores racemosi majusculi petalis in sicco flavis, nervis nigricantibus pictis. Bracteæ membranaceæ magnæ ad basin pedicellorum. — *M. brasiliensis.* In Brasilia e collectione mihi ignota.

9. *Pterocalymma.* Cal. crassus tubo turbinato 6-partito, laciniis marginibus a medio ad basin alatis, alis in tubum et pedunculum decurrentibus. Pet. 6 breviter unguiculata obovata, paulo infra sinus affixa. Stam. exserta numerosa, uniserialia, infra petala sita. Ovar. liberum, subglobosum, 6-loculare, ovulis centro affixis. Styus erectus, filiformis, stigmate vix incrassato terminatus. — *Pt. paniculata.* In insula Lucon crescit. Cum. coll. n. 1188. — Genus cum *Lagerstroemia* in omnibus convenit præter alas calycinas, sed hic solus character, tam clarus toto tempore florationis, jam sufficit ad separandum.

10. *Gonostegia.* Flores monoici in axillis foliorum orti, glomerati, masculi pedicellati, fœminei sessiles. *Mas.* Cal. 5-phyllus, foliolis supra medium transverse carinato-geniculatis, supra geniculum intus inflexis. Stamina 5 basi sepalorum affixa et illis opposita, filamentis filiformibus, intus inflexis, antheræ medio insertæ, magnæ, utrinque emarginatæ, biloculares, longitudinaliter dehiscentes. *Foemina*: Cal. utriculus basi et apice emarginatus, clausus, apice sola aperta bifida, fateribus [?] 3—4-alatus. Stylus ex apertura fugacissimus, lineari-compressus, villosus, breviter bifidus. Caryopsis solitaria erecta, ovoidea, lucida. Semen ovoideo-oblongum, erectum, sessile. — Genus e *Polygoneorum* ordine videtur, tamen structura seminis interna ignota paulo incertum. Herbæ habitu *Ammanniae* v. *Lythri Hyssopifoliae.* Species duo adsunt in

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0305-2

herbario Luçonensi Cumingiano *G. oppositifolia*, n. 1391.; et *G. alternifolia* n. 1835.

Diesem schliesst sich nun im ersten Hefte von 1847. S. 148—174 die *Decas tertia generum adhuc non descriptorum adjectis descriptionibus nonnullarum specierum Myrtaceorum Xerocarpicarum atque Umbelliferarum imperfectarum* auctore N. Turczaninow mit folgenden neuen Gattungen und Arten an.

1. *Obelanthera.* Cal. ebracteolatus, 5-partitus. Corollæ petala 5 basi connata cucullata. Stam. numerosa, pluriseriatim basi petalorum adhærentia; filamenta filiformia basi et apice parum incrassata, inferne fasciculo pilorum prædita; antheræ lineares biloculares ad medium bipartitæ, medioque affixæ versatiles, longitudinaliter dehiscentes, lobis divergentibus apice leviter emarginatis. Ovar. 5-sulcatum, 5-loculare, disco annulato cinctum, ovulis numerosissimis angulo centrali multiseriatim affixis. Styli 5 breves cylindrici truncati. — Arbor s. frutex, caule, ramis, petiolis, costa media, pedunculisque pilis rufis inferne incrassatis dense vestitis, foliis alternis, breviter petiolatis, oblongo-obovatis, acuminatis, penninerviis, inæqualiter serratis, utrinque hirsutis, subtus pallidioribus. Paniculæ axillares multifloræ. Calycis tubus brevissimus pilis rufis e basi incrassata subulatis cum laciniis duabus exterioribus dense obtectus, lacinia intermedia pilis similibus uno latere tantum vestita, duo interiores dorso tantum linea pilorum percursæ, omnes intus albidæ. Cor. in sicco fusco-rubescens. — Genus insigne *Ternströmiaceum*, prope *Laplaceam* collocandum, habitu *Melastomaceas* nonnullas æmulans. Nomen e vocibus græcis οβελὸς et ἀνθηρα. — *O. melastomacea.* Mexico, Sierra San Pedro Nolasco, Talea etc. Jurgens. coll. n. 896.

2. *Aulacostigma.* Cal. 5-phyllus, regularis, persistens. Cor. o. Stam. 10, hypogyna; filamenta capillaria, libera, calyce paulo longiora, persistentia; antheræ introrsæ biloculares, incumbentes, longitudinaliter dehiscentes, deciduæ. Ovaria 5 sessilia, axi centrali 5-sulcatæ adnata, facile solubilia, biovulata; ovula placentæ comosæ angulo centrali longitudinaliter insertæ, extremitatibus duabus affixa. Stigmata 5 sessilia, carnosa, longa, compressa, sulco longitudinali dorso exarata. — Frutex humilis ramosus, inermis, foliis breviter petiolatis, parvis, elliptico-lanceolatis, acutiusculis, integerrimis, supra glabriusculis, subtus parce puberulis cinerascentibus, floribus ad apices ramorum ramulorumque subumbellatis, calycibus pubescentibus mucronatis, intus lutescentibus, ovariis tomentosis. — Genus plurimis notis *Rhynchothecae* R. et P. approximatur, sed styli nulli et

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0306-8

planta spinis destituta. An sectio hujus generis? — *A. inermis* Jameson. coll. Quitensis n. 174.

3. *Gonoptera*. Calyx 5-sepalus, æstivatione imbricativa. Corollæ petala 5 sepalis alterna paulo majora, unguiculata. Stam. 10, petalorum longitudine, hypogyna, fertilia, filamentis filiformibus, squamæ laceræ glabræ affixis, antheris oblongis, bilocularibus, longitudinaliter dehiscentibus. Ovarium toro brevi insidens glabrum 5-gonum, angulis alatis, 5 loculare. Ovula in loculis 12, linearia, versus apicem parum incrassata, angulo centrali biseriatim ope funiculi lateralis appensa, imbricata. Stylus 1 quinquesulcus, e stylis 5 arcte concretis sed facile separabilibus constans. Stigmata pari modo concreta. — Frutex ramosus cortice cinereo glabro, foliis cum floribus e gemma fasciculatim erumpentibus, abrupte pinnatis, trijugis, parvis, tomentosis. Stipulæ triangulares parvæ. Flores 1—2 in fasciculo, pedicellati, calyce extus tomentello, in sicco lutescente, petalis cito cadentibus staminibusque fuscis. — Genus *Larreae* affine, sepalis liberis, ovario 5-ptero et ovulis numerosioribus distinctum. — *G. Chilensis*. In Chile prope Coquimbo legit cl. Bridges, *vide coll. ejus n. 1303*.

(Schluss folgt.)

Verzeichniss der im Monat April bei der k. botanischen Gesellschaft eingegangenen Gegenstände.

1) A. Scharfenberg, der Kartoffelbau auf vieljährige Erfahrung gegründet. Ulm, 1847.
2) Getrocknete Exemplare der Aquilegia Einseleana, vom Hrn. Gerichtsarzt Dr. Einsele in Berchtesgaden.
3) I. Bericht des naturhistorischen Vereines in Augsburg 1846.
4) Ch. Morren, Annal. be la soc. roy. d'agricult. et de Botanique de Gand. 4. Ann. Nro. 1. Gand. 1846.
5) Nieuwe Verhandelingen der eerste Klasse van het Koninkl. Nederl. Institut. XIII. Deel. Amsterdam 1848.
6) Tijdschrift voor de Wis-en Natuurkundige Wetenschappen uitgegeven door de eerste Klasse van het K. Nederl. Institut. 1. Deel. 1—3 Aflevering. Amsterdam 1847-48.
7) Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den k. preussischen Staaten. 38. Lieferung. Berlin 1848.
8) Isis von Oken, 1848. Heft. 2.
9) Hammerschmidt, allgemein. österreich. Zeitschrift. 1848. Nro. 1—6.
10) C. F. Förster, Handbuch der Cactaenkunde. Leipzig, 1846.

Redacteur und Verleger: Dr. Fürnrohr in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0307-4

planta spinis destituta. An sectio hujus generis? — *A. inermis* Jameson. coll. Quitensis n. 174.

3. *Gonoptera*. Calyx 5-sepalus, æstivatione imbricativa. Corollæ petala 5 sepalis alterna paulo majora, unguiculata. Stam. 10, petalorum longitudine, hypogyna, fertilia, filamentis filiformibus, squamæ laceræ glabræ affixis, antheris oblongis, bilocularibus, longitudinaliter dehiscentibus. Ovarium toro brevi insidens glabrum 5-gonum, angulis alatis, 5 loculare. Ovula in loculis 12, linearia, versus apicem parum incrassata, angulo centrali biseriatim ope funiculi lateralis appensa, imbricata. Stylus 1 quinquesulcus, e stylis 5 arcte concretis sed facile separabilibus constans. Stigmata pari modo concreta. — Frutex ramosus cortice cinereo glabro, foliis cum floribus e gemma fasciculatim erumpentibus, abrupte pinnatis, trijugis, parvis, tomentosis. Stipulæ triangulares parvæ. Flores 1—2 in fasciculo, pedicellati, calyce extus tomentello, in sicco lutescente, petalis cito cadentibus staminibusque fuscis. — Genus *Larreae* affine, sepalis liberis, ovario 5-ptero et ovulis numerosioribus distinctum. — *G. Chilensis*. In Chile prope Coquimbo legit cl. Bridges, *vide coll. ejus n. 1303*.

(Schluss folgt.)

Verzeichniss der im Monat April bei der k. botanischen Gesellschaft eingegangenen Gegenstände.

1) A. Scharfenberg, der Kartoffelbau auf vieljährige Erfahrung gegründet. Ulm, 1847.
2) Getrocknete Exemplare der Aquilegia Einseleana, vom Hrn. Gerichtsarzt Dr. Einsele in Berchtesgaden.
3) I. Bericht des naturhistorischen Vereines in Augsburg 1846.
4) Ch. Morren, Annal. be la soc. roy. d'agricult. et de Botanique de Gand. 4. Ann. Nro. 1. Gand. 1846.
5) Nieuwe Verhandelingen der eerste Klasse van het Koninkl. Nederl. Institut. XIII. Deel. Amsterdam 1848.
6) Tijdschrift voor de Wis-en Natuurkundige Wetenschappen uitgegeven door de eerste Klasse van het K. Nederl. Institut. 1. Deel. 1—3 Aflevering. Amsterdam 1847-48.
7) Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den k. preussischen Staaten. 38. Lieferung. Berlin 1848.
8) Isis von Oken, 1848. Heft. 2.
9) Hammerschmidt, allgemein. österreich. Zeitschrift. 1848. Nro. 1—6.
10) C. F. Förster, Handbuch der Cactaenkunde. Leipzig, 1846.

Redacteur und Verleger: Dr. Fürnrohr in Regensburg.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05963-0307-4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Literatur 295-304